



Überblick über unsere Therapieverfahren

Nach der Eingrenzung der Schmerzursache im Bereich der Wirbelsäule können folgende Therapien und Eingriffe/Operationen durchgeführt werden:

- Akutschmerztherapie
- Periradikuläre (Schmerz-)Therapie (PRT)
- Multimodale Schmerztherapie
- Wirbelgelenksblockaden (Facetteninfiltration)
- Wirbelgelenksdenervation
- Intradiskale Nukleoplastie (IDET)
- Erweiterte interlaminaire Fensterung o. Laminektomie bei Spinalkanalstenosen
- Erweiterte endoskopische Bandscheibenoperation
- Bandscheibenverschlussprothese bei Bandscheibenvorfall (Barricaid)
- Offene mikrochirurgische Bandscheibenoperation
- Kyphoplastie
- Tumorentfernung/Stabilisierungen an der Wirbelsäule mit Fixateur (interne)
- Implantation von Rückenmarksstimulationssystemen (SCS) und Schmerzpumpen
- **Zweitmeinungsverfahren der Deutschen Gesellschaft für Wirbelsäulen Chirurgie (DWG)**

Kontakt

Asklepios Westklinikum Hamburg GmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Suurheid 20
22559 Hamburg
www.asklepios.com/westklinikum

Abteilung für Wirbelsäulen Chirurgie

Chefarzt: Dr. med. Hans-Peter Köhler
Ltd. Oberarzt: Ekkehard von Saldern
Oberärztin: Dr. med. Daniela Reiter
Facharzt für Neurochirurgie: Dr. Michael S. Falahati
Fachärztin für spezielle Schmerztherapie: Dr. May Brundert

Sprechstunden in der Neurochirurgischen Ambulanz
Haus 4 ■ Zimmer 106

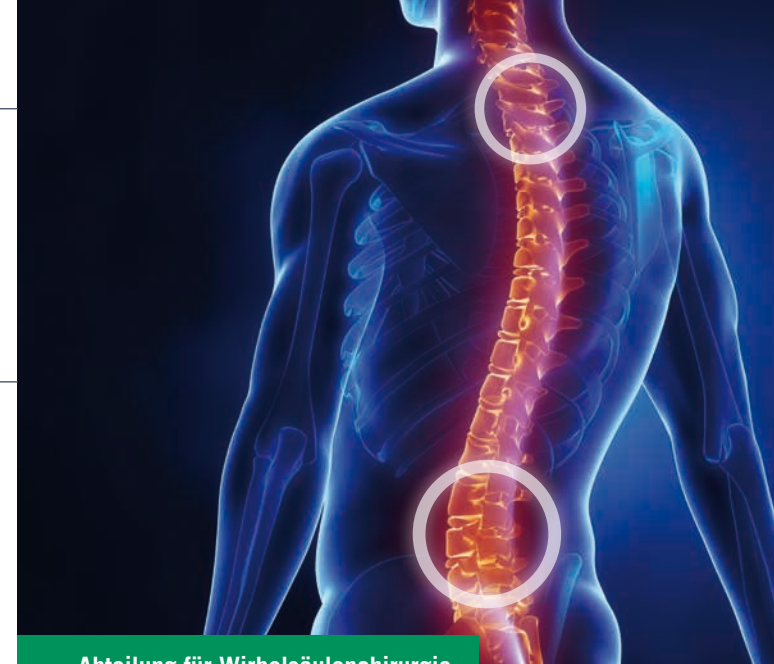
Termin nach telefonischer Absprache

Tel.: 040 8191-2645
Fax: 040 8191-2648
neurochirurgie.hh-rissen@asklepios.com



Stand: 02/2022

Gesund werden. Gesund leben. www.asklepios.com



Abteilung für Wirbelsäulen Chirurgie

Rückenbeschwerden

Unser Behandlungsspektrum reicht von der konservativen Behandlung bis zur Operation.

 **ASKLEPIOS**
Westklinikum Hamburg



Dr. Hans-Peter Köhler, Chefarzt

Rückenschmerzen – Unser Behandlungskonzept

Das Kreuz mit dem Kreuz! Etwa 75% der Bevölkerung leiden ständig oder gelegentlich unter Rückenschmerzen. Verursacht werden sie durch Muskelverspannungen, falsche Körperhaltung oder nach verstärkter körperlicher Anstrengung im Beruf oder beim Sport. Handelt es sich um unspezifische Rückenbeschwerden, verschwinden die Symptome meist innerhalb von Tagen oder Wochen von allein.

Bei einem Teil der Betroffenen liegt aber die Ursache in verschleiß-, entzündungs- oder unfallbedingten Veränderungen, die dann länger anhalten oder sogar neurologische Ausfälle mit Lähmungen oder Sensibilitätsstörungen an Armen und Beinen verursachen.

Hier bedarf es einer ärztlichen Untersuchung, Diagnostik und einer ausführlichen Beratung, um diese Beschwerden zu beseitigen, bevor sie sich zu einem chronischen Schmerzsyndrom entwickeln oder sich gar neurologische Störungen verschlimmern.

Unsere Abteilung für Wirbelsäulenchirurgie und Neurochirurgie bietet alle modernen und leitliniengerechten Behandlungsverfahren bei Wirbelsäulenerkrankungen wie Bandscheibenvorfällen, Spinalkanalstenosen, Wirbelbrüchen und Wirbelsäuleninstabilitäten an. Die Behandlung erfolgt durch geschulte und erfahrene Spezialisten aus den Bereichen Neurochirurgie, Orthopädie, Osteologie (Knochenerkrankungen), Schmerztherapie und durch zertifizierte Wirbelsäulenchirurgen der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft.

UNSER BEHANDLUNGSKONZEPT DER 4 SÄULEN

Im Asklepios Westklinikum Hamburg bieten wir Ihnen alle Therapien bei Rückenerkrankungen an.

Erste Säule – Prävention und Beratung

Das Patientengespräch und eine körperliche Untersuchung bilden die Basis bei der Erstvorstellung im Wirbelsäulenzentrum Hamburg-West. Anschließend sichten wir Ihre mitgebrachten Röntgen- und MRT-Bilder und bewerten diese in Bezug auf Ihre Beschwerden.

In der nachfolgenden Beratung klären wir Sie über die unterschiedlichen Behandlungsmöglichkeiten auf.

Zweite Säule – Akutschmerztherapie

Im Fall von akuten starken Schmerzen hilft eine schnelle, meist intravenöse Medikamentengabe. Danach anschließend erfolgt eine spezielle und individuelle Schmerztherapie durch unser geschultes Personal. Diese wird nach ausführlicher Untersuchung und Diagnostik eingesetzt. Zum Beispiel in Form einer Periradikulären Therapie (PRT: lokale Medikamentengabe nahe der Nervenwurzeln) oder durch eine Facetteninfiltration bei Zwischenwirbelgelenksschmerzen (in diesem Fall wird das Medikament direkt an die kleinen Wirbelgelenke gespritzt).



Dritte Säule – Multimodale Schmerztherapie

Bei chronischen Schmerzen, die durch eine Operation nicht behoben werden können oder nach einer OP noch vorhanden sind, besteht die Möglichkeit einer sogenannten **Multimodalen Schmerztherapie**. Zum Behandlungskonzept zählen individuell auf das Krankheitsbild zugeschnittene Infiltrationen an der Wirbelsäule (Medikamentengabe über Injektionen) durch Experten der Neurochirurgie, eine schmerztherapeutische Behandlung, verschiedene physio- und ergotherapeutische Interventionen sowie eine psychosomatische Begleitung.

Vierte Säule – Operation

Liegen nicht beherrschbare Schmerzen oder ausgeprägte neurologische Störungen wie Lähmungen der Arme oder Beine oder gar Blasen- und Mastdarmstörungen vor, sollte eine Operation zur Beseitigung der Ausfälle und Beschwerden erfolgen!

- Mikrochirurgische oder endoskopische Eingriffe bei Bandscheibenvorfällen
- Dekompressions-OP's bei Spinalkanalstenosen in der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
- Stabilisierungsoperationen bei Instabilitäten und Wirbelgleiten
- Stabilisierung und Aufrichtung von Wirbelbrüchen
- Kyphoplastie mit Aufrichtung von Wirbelbrüchen
- Rückenmarkstimulation
- Schmerzpumpenimplantation